

## **ARBEITSBLATT DIE NEUE KUNSTHALLE MANNHEIM: RAUM UND ARCHITEKTUR**

© Marcus Bredt / gmp · Architekten von Gerkan, Marg und Partner



**Zielgruppe:**

Gymnasium, Jahrgangsstufe 9 und 10

**Fach:**

Bildende Kunst

**Thema des Arbeitsblattes:**

Die neue Kunsthalle Mannheim und ihr architektonisches Konzept als „Stadt in der Stadt“

**Die neue Kunsthalle Mannheim**

Museums-Ensemble aus  
Jugendstilbau und Neubau

---

## **BILDUNGSPLANBEZUG BADEN-WÜRTTEMBERG 2004 – GYMNASIUM: BILDENDE KUNST**

**LEITGEDANKEN ZUM KOMPETENZERWERB: KLASSE 10**

Die Schülerinnen und Schüler „lernen ausgehend von Erlebnis, Körpergefühl und Raumerfahrung zu gestalten und ihre Wahrnehmung von Wirklichkeit im zwei- und dreidimensionalen Bereich und in der Verbindung mit der Zeit zu sensibilisieren und auszudrücken.“ (BP 2004, S. 292)

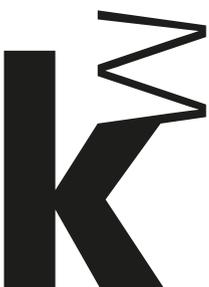
Die SuS gewinnen „tieferen Einblick in formale Gestaltungsmerkmale, Wirkungen, Beweggründe, künstlerische Haltungen, bestimmte Absichten oder Zielsetzungen und unterschiedliche Abhängigkeiten von ästhetischen Erscheinungen. Sie erlangen Verständnis für die Vielfalt der Gestaltungsmöglichkeiten, der Inhalte, Wirkungen und Bedeutungen und bekommen neue Zugänge und Anregungen für die eigene praktische Arbeit.“ (BP 2004, S. 294)

**KOMPETENZEN UND INHALTE:**

„Die SuS gewinnen Einblick in unterschiedliche Bau- und Konstruktionsweise.

Sie können

- eine architektonische Idee entwickeln und im zwei- oder dreidimensionalen Bereich veranschaulichen;
- sich mit Baukörpern und ihrer Gliederung auseinander setzen;
- an Architekturbeispielen Abhängigkeiten von natürlichen und kulturellen Gegebenheiten erkennen.“ (BP 2004, S. 297)



## WIE WIRD DAS ARBEITSBLATT EINGESETZT?

Unsere Arbeitsblätter sind als Ergänzung des Besuches Ihrer Schulklasse in der Kunsthalle Mannheim gedacht und orientieren sich am geltenden Bildungsplan. Wir schlagen Ihnen vor, die Arbeitsblätter **vor und nach dem Museumsbesuch** im Unterricht einzusetzen. Die beiden **Informationsteile** richten sich an Sie als Lehrkräfte. Den Aktionsteil des Arbeitsblattes können Sie herauslösen und den SuS aushändigen. In der Kunsthalle Mannheim stehen Ihnen nach vorheriger Buchung verschiedene **Themenführungen** (mit/ohne Praxisteil in unseren Ateliers) zur Auswahl. Während des Museumsbesuches wollen wir **architektonische Teilbereiche der neuen Kunsthalle Mannheim** mit den SuS betrachten und zum Gebäude-Ensemble der Kunsthalle Mannheim in Beziehung setzen.

## WIE IST DAS ARBEITSBLATT AUFGEBAUT?

Im einführenden **Informationsteil (1)** (Seite 2) geben wir Ihnen grundlegende Informationen zur Handhabung des Arbeitsblattes und zu den Bildungsplanbezügen. Im anschließenden Einführungstext finden Sie Hintergrundinformationen zu Werk und Künstler und zur Sammlung der Kunsthalle Mannheim.

Den **Aktionsteil** (Seite 4) für SuS können Sie als Kopiervorlage aus dem Arbeitsblatt lösen. Der Aktionsteil enthält Aufgaben und Informationen zu Werk und Künstler und bezieht sich auf die prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen des **Bildungsplans 2004 – Gymnasium: Bildende Kunst**.

Im abschließenden **Informationsteil (2)** (Seite 10) geben wir Ihnen Anregungen zur Nachbereitung eines thematisch an das Arbeitsblatt anschließenden Museumsbesuches und halten Literatur und/oder Links für Sie bereit.



Informationsteil



Aktionsteil

## WORAUF ZIELT DAS ARBEITSBLATT?

Ziel unserer Arbeitsblätter ist, die SuS der Klassenstufen 9 und 10 des Gymnasiums bei der gedanklichen Durchdringung von künstlerischen Werken und architektonischen Bauwerken und deren Kontexte zu unterstützen. **Mit dem vorliegenden Arbeitsblatt möchten wir die SuS dazu anregen, sich anhand der neuen Kunsthalle Mannheim mit dem Verhältnis von Architektur und Raum auseinanderzusetzen. Im Vergleich von Schul- und Museumsgebäude lernen die SuS verschiedene Formen und Funktionen von gebauter Umwelt zu differenzieren.**



## **DIE NEUE KUNSTHALLE MANNHEIM: EINE STADT DER KUNST**



Direkt im urbanen Herzen Mannheims gelegen, besteht die Kunsthalle Mannheim aus zwei spannungsreich aufeinander bezogenen Bauteilen: dem historischen Jugendstilbau von 1907 und dem innovativen Erweiterungsbau von 2017. Der preisgekrönte Entwurf des Neubaus durch das Hamburger Architekturbüro Gerkan, Marg und Partner (gmp) konnte mithilfe einer 50-Millionen-Euro-Spende der Stifter Josephine und Hans-Werner Hector realisiert werden.

Der von Hermann Billing (Karlsruhe) entworfene Jugendstilbau der Kunsthalle Mannheim wurde zum 300-jährigen Stadtjubiläum 1907 errichtet und 1909 als erstes Museum der Stadt eingeweiht. Der Gründungsdirektor Fritz Wichert (1909–1923) legte mit frühen Ankäufen französischer Kunstwerke den Grundstein für eine hochkarätige Sammlung der Moderne, die heute mit Spitzengemälden von Edouard Manet bis Francis Bacon und einem außerordentlichen Skulpturenschwerpunkt zu den renommiertesten bürgerchaftlichen Sammlungen Deutschlands gehört.

**Das Hamburger Architekturbüro gmp plante den Neubau als eine Stadt in der Stadt: Das Museum verfügt über Plätze, Passagen, Brücken und Terrassen, die über sieben frei stehende „Ausstellungshäuser“ miteinander verbunden sind.** Die architektonische Binnenstruktur des Museumskomplexes nimmt bewusst städtebauliche Prinzipien der barocken Idealstadt Mannheim – und deren Unterteilung in Quadrate – in sich auf. An den Alltag der Stadtgesellschaft knüpft auch das Programm der Kunsthalle an und fragt nach der Relevanz der Kunst für unser Leben heute.



# ARBEITSBLATT: DIE NEUE KUNSTHALLE MANNHEIM



## WAS SIEHST DU?

**Schaue dir die unterschiedlichen Fotos der Kunsthalle Mannheim an. Beschreibe den Neubau der Kunsthalle Mannheim.**

Wie wirkt die äußere Ansicht des Gebäudes auf dich, wie empfindest du die Innenansichten? Kannst dir vorstellen, wie du das Museumsgebäude umrundest und anschließend die Räume des Museums durchquerst?



**Beschreibe die unterschiedlichen Raumwirkungen, die vom Außenbau und von den Innenräumen ausgehen. Formuliere je 3-4 Sätze in deinen eigenen Worten. Benenne dabei die architektonischen Elemente, die dir besonders auffallen und erläutere, welche Wirkung sie auf dich haben.**



**Von außen wirkt der Neubau der Kunsthalle Mannheim ...**

---

---

---

---

© Foto: Kunsthalle Mannheim/Lukac Diehl 2017



*Blick vom Wasserturm  
auf den Neubau der  
Kunsthalle Mannheim*

**Die Innenansichten des Gebäudes empfinde ich als ...**

---

---

---

---





*Bild 01: Besucherbrücke auf Ebene 1 mit Blick auf den Jugendstilbau*

*Bild 02: Lichtatrium des Neubaus der Kunsthalle Mannheim*

*Bild 03: Aus dem Atrium des Neubaus dringt Licht in die Gänge und Brücken zwischen den Ausstellungskuben*

*Bild 04: Der Neubau der Kunsthalle Mannheim*

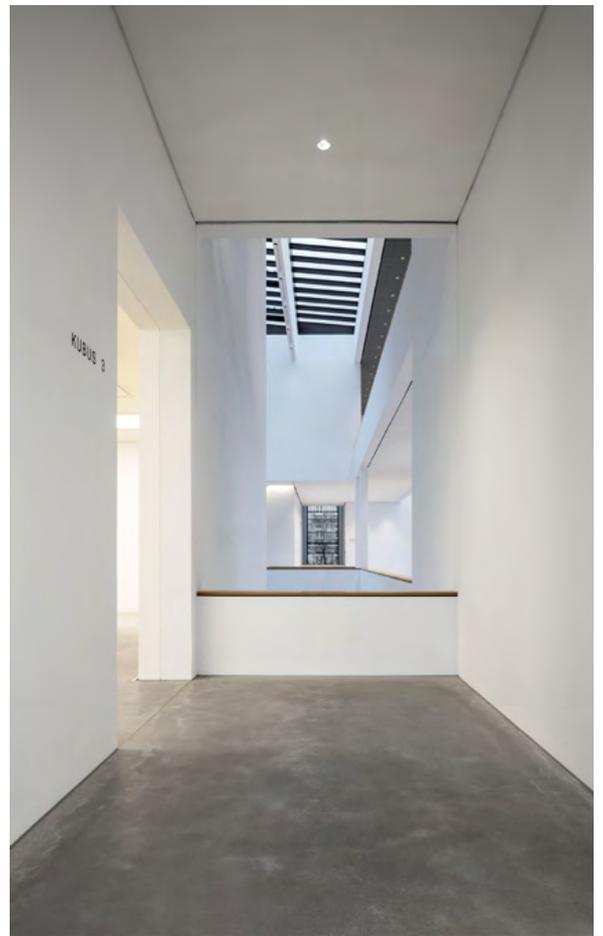


Foto 01: © Kunsthalle Mannheim/Lukac Diehl 2017; Fotos 02 und 03: © Marcus Bredt / gmp · Architekten von Gerkan, Merg und Partner; Foto 04: © Kunsthalle Mannheim / Constantin Meyer



## DIE NEUE KUNSTHALLE MANNHEIM: EINE STADT DER KUNST



Mitten in Mannheim gelegen, besteht die Kunsthalle Mannheim aus zwei spannenden Bauteilen: dem historischen Jugendstilbau von 1907 und dem modernen Erweiterungsbau von 2017. Der von Hermann Billing (Karlsruhe) entworfene Jugendstilbau wurde zum 300-jährigen Stadtjubiläum 1907 errichtet und 1909 als erstes Museum der Stadt eingeweiht.

**Ganz klar: Der Neubau der Kunsthalle Mannheim hätte ihren Gründungsdirektor Fritz Wichert begeistert!** Denn schon vor über 100 Jahren plante er einen fortschrittlichen Museumsbau mit einem zentralen Raum unter einer hohen Kuppel. In diesem „Saal der Stadt“ sollten sich die Bürger Mannheims mit Freunden zu Gesprächen treffen und gemeinsam Kunst anschauen. Fritz Wicherts Pläne für einen neuen Museumsbau konnten 1914, kurz vor dem Ersten Weltkrieg, nicht mehr realisiert werden. Der 2017 fertiggestellte Neubau der Kunsthalle Mannheim führt Wicherts Idee eines „Saals der Stadt“ mit dem zentral angelegten „Atrium“ weiter.

In der Konzeption des Museumsbaus orientierten sich die Architekten des Architekturbüros Gerkan, Marg und Partner (gmp) an der gewachsenen Stadtstruktur von Mannheim: Die Architektur ist nach dem Vorbild der barocken Idealstadt Mannheim – und ihrer Unterteilung in Quadrate – als eine Stadt der Kunst konzipiert. Sieben „Ausstellungs-Häuser“, die durch Gassen, Brücken

und Terrassen verbunden sind, gruppieren sich um ein platzähnliches Lichtatrium, das zu einer Art „Agora“ wird. Der 22 Meter hohe zentrale Platz des Museums ist eintrittsfrei für alle zugänglich. Das Museum versteht sich als Teil der Stadt, als kommunikativer Raum

des Austauschs, in dem sich die Tätigkeiten und Bedürfnisse der Menschen verdichten. Essen, einkaufen, online sein, sich vor dem Regen unterstellen sind genauso möglich, wie Ausstellungen und Kunstwerke zu besuchen, selbst kreativ zu werden, Themen zu erkunden, Gesprächspartner zu finden und sich auszutauschen.

**Als Atrium bezeichnet man seit der römischen Antike einen zentralen Innenhof in der Mitte eines Gebäudes.**

**Die Agora war im antiken Griechenland der zentrale Fest-, Versammlungs- und Marktplatz einer Stadt.**



© Marcus Brecht / gmp - Architekten von Gerkan, Marg und Partner

## **MUSEEN SIND MEHR ALS BILDUNGSTEMPEL – SCHULEN AUCH!**

Museen und auch Schulen sind soziale Räume, in denen Menschen täglich arbeiten, lernen und Beziehungen knüpfen.

**Welche Räume in eurer Schule bieten Schülern, Lehrern und Eltern besondere Möglichkeiten, sich in verschiedenen Situationen miteinander auszutauschen?**



- In welchen Räumen/an welchen Orten finden Gespräche, Vorträge, Feste, Aufführungen statt?
- Welche Orte in der Schule verbinden dich mit den anderen Schülern?

**Notiere in der linken Spalte Orte deiner Schule, die dir besonders wichtig sind. Erläutere rechts die Bedeutungen, die diese Orte für dich haben. Deine Antworten müssen sich nicht nur auf Unterrichtssituationen beziehen.**

Besonders wichtige Orte  
in meiner Schule sind ...

Dieser Ort hat folgende Bedeutung  
für mich ...

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## **ENTWERFE EINEN MUSEUMSBAU NACH DEM KONZEPT „STADT IN DER STADT“**

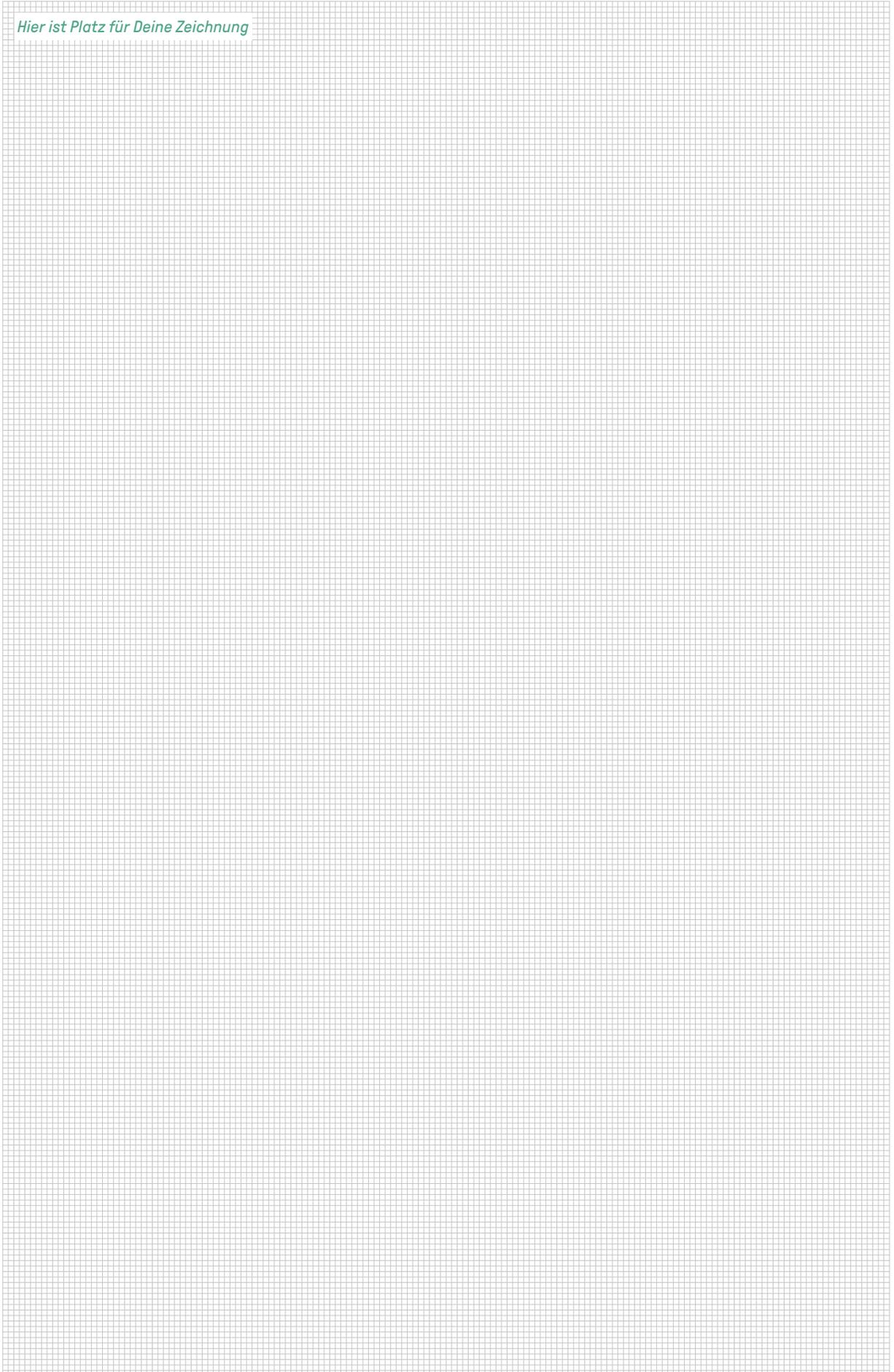
### **Welche vielleicht ungewöhnlichen Orte einer Stadt würdest du als Architekt in ein Museum übertragen?**



Vielleicht hältst du dich am liebsten in einem besonderen Café auf oder im Skatepark? Oder du machst Treffpunkte an einer Haltestelle oder einem Wahrzeichen der Stadt wie beispielsweise einem Turm oder einer Brunnenanlage aus? Welche besonderen Funktionen haben diese Orte? Und welche neuartigen Museumsentwürfe entstehen, wenn du die speziellen Architekturen dieser Orte in ein Museum integrierst?

- **Überlegt zunächst in Zweiergruppen**, welche städtischen Plätze und Orte euch besonders wichtig sind. Dann wählt ihr je einen Ort aus und fertigt Zeichnungen zur spezifischen Architektur an, die die Funktionen des Ortes veranschaulichen.
- Wie lassen sich die spezifische Architektur und die speziellen Funktionen des gewählten Ortes in einen Museumsbau übertragen? **Zeichne auf dem Millimeterpapier einen Entwurf** eines Museumsbaus nach dem Konzept „Stadt in der Stadt“. Integriere deine Zeichnung eines urbanen Ortes in den Museumsbau.
- **Wie verändert sich das Museum** durch die Integration des urbanen Ortes? Welche Auswirkungen hat der von dir übertragene Ort auf die Gesamtarchitektur deines Museums? Welche Veränderungen bewirkt der Ort für das Verhalten der Museumsbesucher? Welche Exponate könnten in deinem Museumsbau ausgestellt werden?

*Hier ist Platz für Deine Zeichnung*



## ANREGUNGEN ZUR NACHBEREITUNG DES MUSEUMSBESUCHS



Bei einem Besuch in der Kunsthalle Mannheim können die SuS die unterschiedlichen **Bauteile der Kunsthalle Mannheim** kennen und die **diversen Funktionen eines hochmodernen Museumskomplexes differenzieren lernen**. Zudem regt die Neupräsentation der Sammlung im Neubau der Kunsthalle die SuS dazu ein im Zusammenspiel von Kunst und Architektur die eigene Raumwahrnehmung zu schärfen.

**Zur Nachbereitung des Museumsbesuches schlagen wir folgende praktische Aufgabe vor:**

### FOTOAUSSTELLUNG IN DER SCHULE

Ein Besuch der Kunsthalle Mannheim (Architektur) regt dazu an, mit den SuS das eigene Schulgebäude unter architektonischen Aspekten neu zu entdecken. Hierzu bietet sich eine künstlerisch-fotografische Erkundung des Schulgebäudes an, die in einer Ausstellung der Fotografien ihren Abschluss findet.



#### Einführung in die Architekturfotografie:

Anhand existierender Fotografien zum Neubau der Kunsthalle Mannheim können Sie die SuS für bestimmte Aspekte der Architekturfotografie sensibilisieren.

#### Achtung Motiv!

Regen Sie die SuS dazu an, im Schulgebäude und auf dem Hof nach besonderen Motiven zu suchen. Die Anhaltspunkte dazu können unterschiedlich sein: Die SuS könnten besonders auf Zwischenräume und Passagen achten, die von einem Raum in den nächsten führen. Oder sie suchen nach Spuren, die sich durch die tägliche Nutzung der Gebäude in die Räume einschreiben.

#### Achtung Perspektive!

Beim Fotografieren sollten die SuS ihr Augenmerk auf die zu wählenden Perspektiven richten: Wie verschieben sich die Sichtachsen, welche besonderen Ein- und Ausblicke entstehen, wenn sich der Ausschnitt und die Perspektive ändern?

#### Benötigtes Material:

Mehrere Digitalkameras, PC/Mac mit kostenfreier Software zur Bearbeitung der Fotos.

## LINKS UND LITERATUR

- Wüstenrot Stiftung [Hg.], Baukultur – gebaute Umwelt. Curriculare Bausteine für den Unterricht, Ludwigsburg 2010. [Zum Download unter: <https://www.wuestenrot-stiftung.de/publikationen/baukultur-gebaute-umwelt-curriculare-bausteine-fuer-den-unterricht/>; Stand: 31.08.2018]
- <https://www.mannheim.de/stadt-gestalten/unterrichtsmaterialien> [Linksammlung der Stadt Mannheim zum Thema „Baukultur im Unterricht“; Stand: 31.08.2018]
- <http://www.architektur-macht-schule.de/> [Stand: 31.08.2018]
- Christina Budde/Arne Winkelmann [Hg.], Von Häusern und Menschen. Architekturvermittlung im Museum, München 2011.



### SAMMLUNG ONLINE:

Unter [www.sammlung-online.kuma.art](http://www.sammlung-online.kuma.art) erhalten Sie umfassende Einblicke in die Sammlung online der Kunsthalle Mannheim. Hier finden Sie einige der besprochenen Werke zur digitalen Ansicht im Klassenraum.

## INFORMATION UND BUCHUNGEN

Ab sofort arbeiten **Kunsthalle Mannheim** und **Mannheimer Abendakademie** zusammen. Wir bieten Ihnen für Ihre Schulklassen, auch abgestimmt auf unsere Arbeitsblätter, Führungen zu verschiedenen Themen mit oder ohne künstlerische Praxis an. Schülerinnen und Schüler erhalten im Klassenverband freien Eintritt. Die Führungsgebühr richtet sich nach Dauer und Inhalt der Führung.

**Um einen Termin für eine Schulklassenführung zu vereinbaren, wenden Sie sich bitte an:**

Tina Kaufmann: 0621 1076 190 • [t.kaufmann@abendakademie-mannheim.de](mailto:t.kaufmann@abendakademie-mannheim.de)

Silvia Szabo: 0621 1076 186 • [s.szabo@abendakademie-mannheim.de](mailto:s.szabo@abendakademie-mannheim.de)

Detaillierte Informationen zu unseren Angeboten für Schulklassen, Kinder und Jugendliche finden Sie unter: [kuma.art/de/kunstvermittlung](http://kuma.art/de/kunstvermittlung)

Möchten Sie regelmäßig aktuelle Informationen zu unserem Programm erhalten? Auf [kuma.art/de/besucherservice/newsletter](http://kuma.art/de/besucherservice/newsletter) können Sie sich für den Newsletter der Kunsthalle Mannheim registrieren.



Gefördert durch:

